

Behandlung des diabetischen Fußsyndroms

Dank der Einführung des Zweitmeinungsverfahrens beim diabetischen Fußsyndrom hat sich die Behandlungssicherheit von Patienten erheblich verbessert. Plastische Chirurgen sind neben anderen Fachärzten ab sofort zur Erbringung einer Zweitmeinung berechtigt.

Insbesondere über Plastische Chirurgen stehen Betroffenen damit Erfolg versprechende Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung, wie beispielsweise Gewebe- und Fetttransplantationen. „Im Idealfall sollte daher aus unserer Sicht bei andauernden Wundheilungsstörungen grundsätzlich ein Plastischer Chirurg konsultiert werden, um zu prüfen, ob ein Extremitätenerhalt durch plastisch-chirurgische Maßnahmen sinnvoll und möglich ist“, so Prof. Dr. Dr. Prantl, Präsident der DGPRÄC.

Hintergrund diabetisches Fußsyndrom

In Deutschland sind etwa 8 Millionen Menschen von Diabetes betroffen. Davon entwickeln ca. 20 Prozent ein sogenanntes diabetisches Fußsyndrom. Besonders schwer Betroffenen kann in letzter Instanz oftmals nur eine Amputation helfen. Bevor es dazu kommt, ist es sinnvoll, einen Plastischen Chirurgen zurate zu ziehen, da dieser Eingriff erhebliche Auswirkungen auf die Lebensqualität sowie das Sozial- und Berufsleben der Patientinnen und Patienten mit sich ziehen kann.

Behandlungsmöglichkeiten

Um dies zu verhindern, können Plastische Chirurgen beispielsweise eine Gewebetransplantation durchführen. Dieser plastisch-chirurgische Eingriff führt bei einer signifikanten Anzahl von Fällen zu einer Abheilung der Defekte.

Zusätzlich steht Plastischen Chirurgen mit der autologen Fetttransplantation ein methodisch etabliertes Verfahren mit vielversprechendem Potenzial zur Verfügung. Dabei handelt es sich um ein minimalinvasives Verfahren, welches in klinischen Studien positive Ergebnisse mit Blick auf Wundheilung und Amputationsverhinderung gezeigt hat.

Quelle: DGPRÄC

DAMIT
SCHÖNHEIT
NICHT AUF SICH
WARTEN
LÄSST.

BEI AKUTEN
SCHWELLUNGEN
NACH
OPERATIONEN



BROMELAIN-POS® WIRKT

- > mit pflanzlichem Wirkstoff
- > in Arzneimittelqualität
- > laktosefrei, farbstofffrei und glutenfrei

Jetzt **KOSTENLOSE MUSTER*** anfordern:
www.bromelain-pos.de/muster

*Musterabgabe nur entsprechend §47 Abs. 3f. AMG. Änderungen vorbehalten.

Bromelain-POS®, 500 F.I.P.-Einheiten, magensaftresistente Tabletten. **Wirkstoff:** Bromelain. **Zusammensetzung:** 1 magensaftresistente Tablette enthält 56,25-95 mg Bromelain (entspr. 500 F.I.P.-Einheiten), mikrokristalline Cellulose, Copovidon, Maltodextrin (als Stützmittel), Magnesiumstearat (Ph. Eur.) (pflanzlich), hochdisperses Siliciumdioxid, Methacrylsäure-Methylmethacrylat-Copolymer (1:1) mittleres MG 135.000, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer (1:1) mittleres MG 250.000, Talkum, Triethylcitrat. **Anwendungsgebiete:** Begleittherapie bei akuten Schwellungszuständen nach Operationen und Verletzungen, insbesondere der Nase und der Nebenhöhlen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Bromelain, Ananas oder einem der sonstigen Bestandteile. **Bromelain-POS®** sollte nicht angewendet werden bei Patienten mit Blutgerinnungsstörungen sowie bei Patienten, die Antikoagulantien oder Thrombozytenaggregationshemmer erhalten. **Nebenwirkungen:** Erkrankungen des Immunsystems: Häufig: allergische Reaktionen, z. B. Hautausschläge oder asthmähnliche Beschwerden; Im Falle von allergischen Reaktionen, insb. asthmähnlichen Beschwerden, sollte **Bromelain-POS®** sofort abgesetzt werden. Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: Gelegentlich: Magenbeschwerden und/oder Durchfall. Untersuchungen: Sehr selten: Blutungszeit verlängert. **Stand:** Oktober 2020. **URSAPHARM** Arzneimittel GmbH, Industriestraße 35, 66129 Saarbrücken.

 URSAPHARM